

Ranking 1: AutorInnen nach Hirsch-Index¹ (Version 28.3.2021)

Rang 2020	Name	Vorname	Geburtsjahr	Ort	Hirsch-Index	Anzahl der Publikationen	Zitationen ohne Selbstzitate pro Publikation (arithm. Mittel)	Mittleres Alter der Publikationen
1	Sternberg	Rolf	1959	Hannover	27	77	30,3	12,87
2	Tripl	Michaela	1970	Wien	24	70	34,2	5,39
3	Fischer	Manfred	1947	Wien	24	100	23,1	17,65
4	Hassink	Robert	1965	Kiel	23	61	27,0	11,16
5	Krätke	Stefan	1952	Frankfurt (Oder)	20	38	28,0	16,16
6	Müller	Martin	1982	Lausanne	19	49	29,2	6,18
7	Glückler	Johannes	1973	Heidelberg	19	52	27,9	8,38
8	Brökel	Tom	1978	Stavanger**	17	43	18,7	5,05
9	Scherngell	Thomas	1976	Wien	17	39	19,5	7,21
10	Grabher	Gernot	1960	Hamburg	16	27	107,9	9,33
11	Liefner	Ingo	1973	Hannover	15	45	14,8	7,73
12	Brenner	Thomas	1968	Marburg	15	54	11,8	6,98
13	Berndt	Christian	1967	Zürich	15	37	19,2	10,49
14	Essletzichler	Jürgen	1967	Wien	14	26	30,4	12,92
15	Revilla Diez	Javier	1965	Köln	14	71	8,3	7,65
16	Ibert	Oliver	1970	Erkner*	12	27	26,0	6,37
17	Parnreiter	Christof	1964	Hamburg	12	35	9,7	10,20
18	Braun	Boris	1962	Köln	12	53	7,4	9,21
19	Hesse	Markus	1960	Luxemburg	12	52	20,5	8,83
20	Job	Hubert	1958	Würzburg	12	33	13,2	9,03
21	Schiller	Daniel	1977	Greifswald	11	40	7,8	8,78
22	Mayer	Heike	1973	Bern	11	35	14,0	6,54
23	Klagge	Britta	1965	Bonn	11	33	12,9	11,24
24	Strambach	Simone	1961	Marburg	11	29	22,6	9,45

¹ Alle Personen mit einem Hirsch-Index von mindestens 11 sind gelistet; bei Rangplatzbindungen Reihenfolge nach Geburtsjahr der Person (jung vor alt), dann nach Anzahl der Publikationen (wenig vor viel), dann nach Anzahl der Zitationen je Publikation (viel vor wenig)

* beschäftigt an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung

** beschäftigt außerhalb Deutschlands, Österreichs, Luxemburgs oder der Schweiz; Person hat auf Aufruf im Rundbrief 2020 reagiert und um Berücksichtigung in ZitArt2020 gebeten

Weitere Rangplätze sind auf Anfrage beim Projekt ZitArt im Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover erhältlich (zitart@wigeo.uni-hannover.de).

Stichdatum für alle Werte: 1. August 2020

Zur Begründung der Variablen siehe den erläuternden Text zur Methodik des Publikations- und Zitationsrankings deutschsprachiger WirtschaftsgeographInnen: <https://www.iwkg.uni-hannover.de/de/forschung/zitart/>

Definition der Variablen:

Ort: Standort des Universitätsinstituts an dem die Person am 1. August 2020 laut Geographischem Taschenbuch bzw. Institutswebsites tätig (oder emeritiert) war; bei außeruniversitären Arbeitgebern Angaben der Person selbst (Aufruf im Rundbrief Frühjahr 2020)

Hirsch-Index: Anzahl der Publikationen der Person, die bis zum 1. August 2020 in von Scopus erfassten Publikationen erschienen sind, bei denen die Person AutorIn oder Co-AutorIn ist und die mindestens jeweils n Zitationen (ohne

Selbstzitate) verzeichnen. Zur Berechnung werden alle Publikationen des Autors nach Häufigkeit der Zitationen absteigend sortiert. Dann zählt man durch und stoppt, sobald der n-te Artikel weniger als n Zitationen hat.

Anzahl der Publikationen: Anzahl der Publikationen (nur Scopus-Kategorien "article", "review articles", "books" oder "book contributions"), die am 1. August 2020 in Scopus erfasst waren, die mind. 7 Seiten lang sind und bei denen die Person AutorIn oder Co-AutorIn ist

Zitationen ohne Selbstzitate pro Publikation: Quotient aus der Summe der Zitationen (ohne Selbstzitate) sämtlicher Publikationen der betreffenden Person und der Anzahl der Publikationen dieser Person, jeweils zum 1.8.2020 und auf in von Scopus erfasste Publikationen beschränkt

Alter der Publikation: Arithm. Mittel des Alters der Publikationen in Jahren, Stichdatum ist 2020, d.h. zwei Publikation der Jahre 1999 und 2004 haben ein mittleres Alter von 18,5 Jahren

Zur Interpretation:

Der Hirsch-Index (auch h-Index) ist so konstruiert, dass hohe Werte bei Publikationen UND bei Zitationen notwendig sind, um gute Ränge zu belegen. Er kombiniert eine Publikations- und eine Zitationsmaßzahl, unter gewissen Prämissen also Quantität und Qualität. Die Maßzahl h-Index ist natürlich interpersonell nur unter Verwendung derselben Datenquelle (hier Scopus) und desselben Erfassungszeitraums vergleichbar. Hier sind dies alle in Scopus erfassten Publikationen der vier in den Definitionen genannten Kategorien des/r der jeweiligen WirtschaftsgeographIn (ohne Zeitbegrenzung seitens der Autoren, aber seitens Scopus gibt es Lücken bei der Erfassung älterer Publikationen aus den 1980er Jahren und älter). Der hier berechnete h-Index ist also NICHT identisch mit dem von Scopus selbst angegebenen – und unterliegt daher auch manchen Schwächen nicht, die dieser aufweist. Der h-Index basiert auf einer Rangfolge der Publikationen eines/r WirtschaftsgeographIn geordnet nach der Zahl der Zitationen in absteigender Reihenfolge. Mit anderen Worten: es ist das größte n für das gilt: der Autor X hat n Publikationen, die jeweils mindestens n mal zitiert wurden. Der h-Index des Erstplatzierten ist so zu interpretieren: der Wissenschaftler kann 27 Publikationen aufweisen, die seit Erscheinen und bis zum 1.8. 2020 jeweils mindestens 27mal in anderen Scopus-Publikationen zitiert wurden. Ein Vorteil des h-Index ist, dass er weder Quantität allein (ohne viele Zitate) noch Qualität allein (ohne Quantität) honoriert. WirtschaftsgeographInnen mit sehr vielen Publikationen, von denen die meisten kaum zitiert werden, schneiden ebenso schlecht ab wie solche, die nur *eine* ganz stark zitierte Publikation aufweisen, ansonsten aber so gut wie keine zitierten Publikationen haben. Für beide Extrema finden sich auch unter den deutschsprachigen WirtschaftsgeographInnen Beispiele. Der Index honoriert WirtschaftsgeographInnenen, die relativ viele Artikel UND darunter relativ viele mit hohen Zitationswerten veröffentlicht haben.

Die Unterschiede der Werte der h-Index der in der Tabelle Gelisteten sind relativ gering, die Unterschiede bei den zusätzlich aufgeführten Indikatoren in der rechten Hälfte der Tabelle dagegen erheblich, auch wenn sie keinem klaren Muster folgen. Die 24 gelisteten WirtschaftsgeographInnen unterscheiden sich insbesondere bzgl. des mittleren Alters der Publikationen, der mittleren Zitationshäufigkeit pro Artikel sowie der absoluten Anzahl der Publikationen beträchtlich. In den nächsten Jahren dürften insbesondere jene der jüngeren WirtschaftsgeographInnen aufsteigen, die viele und viel zitierte sowie relativ aktuelle Publikationen aufweisen.

Vordere Positionen – bei relativ geringen Unterschieden zwischen den Rangplätzen – nehmen mehrheitlich jene Wirtschaftsgeographen, die auch bei den Publikationsrankings UND bei den Zitationsrankings prominente Rangplätze belegen. Eine exakt gleiche Rangfolge gibt es aber nicht. Auffällig ist, dass mit Michaela Tripl und Manfred Fischer zwei WirtschaftsgeographInnen aus Wien auf den ersten drei Plätzen zu finden sind. Gernot Grabher, der die meisten Zitationsrankings anführt, belegt mit Rang 10 einen für seine Verhältnissen niedrigen Rangplatz, da seine absolute Anzahl an Publikationen verglichen mit den anderen stark zitierten Personen gering ist. Sehr unterschiedlich sind die mittleren Zitationszahlen/Publikation, ein Hinweis auf die teils hohen Standardabweichungen dieser Mittelwerte. Das mittlere Alter der Publikationen differiert zwischen den im Ranking aufgenommenen WissenschaftlerInnen erheblich und weicht vom Ranking nach dem h-Index deutlich ab. Das Lebensalter eines/r WirtschaftsgeographIn korreliert zwar schwach positiv mit dem mittleren Alter seiner/ihrer Artikel, aber letzteres muss nicht notwendigerweise mit dem h-Index korrelieren. Unter den Top24 finden sich WirtschaftsgeographInnen mit einem mittleren Artikelalter von 5,05 Jahren bis 17,65 Jahren! Ein hoher h-Index lässt sich also nicht allein da-

durch begründen, dass die Publikationen bereits sehr alt sind (und deshalb häufig zitiert werden), oder umgekehrt: ein niedriger h-Index ist nicht zwangsläufig die Folge sehr junger Publikationen einer/s WirtschaftsgeographIn.